

(Abg. Dr. Sähnel.)

(A) die Einzelregierung nicht über das, was in der Reichs-
verfügung mit „kann“ angeführt wird, hinausgehen. Es
findet also eine Begrenzung nach oben und unten statt.
Wie die Prüfung ausgefallen ist, was für einen
Erfolg die Gutachten schließlich in den Verhand-
lungen mit dem Bundesrate gehabt haben, das ent-
zieht sich meiner Beurteilung, aber ich glaube an-
nehmen zu dürfen, da die Einführung d. s. Reichsvieh-
seuchengesetzes und die Ausführungsverordnung dazu in
eine Zeit fällt, wo ganz Deutschland, nicht nur Sachsen,
von einer solchen Kalamität heimgesucht war und noch heim-
gesucht wird, daß dieser Umstand nicht ohne Bedeutung
für den weiteren Verlauf der Sache sein wird. Ich hoffe,
daß bis dahin nicht nur die Kalamität beseitigt, sondern
daß es auch gelungen sein wird, derartige Kalamitäten in
Zukunft, wenn nicht ganz aus der Welt zu schaffen, so
doch mindestens zu mildern und ihnen vorzubeugen.

(Bravo! rechts.)

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. (B)

Damit ist unsere heutige Tagesordnung erledigt.

Ich beraume die nächste öffentliche Sitzung an auf Mitt-
woch, den 6. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr, und das mit
zu dem Zwecke, damit die Deputationen, soweit dies ge-
wünscht wird und notwendig ist, morgen früh noch Gelegen-
heit haben, vor der Plenarsitzung eine Sitzung abzuhalten.

Ich setze auf die Tagesordnung:

Interpellation des Abg. Castan und Genossen,
die bei der Internationalen Hygieneausstellung in
Dresden 1911 geplant gewesene Heimarbeitsaus-
stellung der Generalkommission der Gewerkschaften
Deutschlands betreffend. (Drucksache Nr. 26.)

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr 39 Minuten nachmittags.)

Für die Redaktion verantwortlich: Der Vorstand des Königl. Stenogr. Landesamts, Oberregierungsrat
Professor Dr. phil. Clemens. — Redakteur: Regierungsrat Professor Dr. phil. Fuchs.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Abjendung zur Post: am 9. Dezember 1911.